



Egal für welche Berufsbildung sich die Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler entscheiden: Hauptsache, sie bereitet viel Freude und Erfüllung im jungen Leben.

Bilder: Marcel Tresch

Schnupperlehren machen Sinn, um den eigenen Findungsprozess zu fördern

## Eigenen Weg sehen und erkennen

**SCHULE – Berufe erschnuppern, Eindrücke gewinnen und die Arbeit eins zu eins erleben. In der Schule beginnt die Vorbereitung auf einen neuen Lebensabschnitt.**

Marcel Tresch

**Neuhausen.** Im laufenden Berufswahlprozess genießt die Schnupperlehre einen hohen Stellenwert. Die Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler erhalten dabei einen praktischen Einblick in die reale Arbeitswelt. Dabei entdecken sie, welche Berufe zum einen das eigene Herz höher schlagen lassen und zum andern, welche in ihnen sogar ein Feuer entfachen könnten. Schnupperlehren sind auch dazu da, sich selbst (noch) besser kennenzulernen, die eigenen Interessen auszuloten und die eigenen Fähigkeiten klarer einzuordnen. In der Regel beginnt das Hineinschnuppern in die Berufswelt im Alter von 13 Jahren. Just zu dem Zeitpunkt, wenn die Mädchen und Jungs ohnehin einen Reifeprozess durchmachen, sich mit persönlichen Problemen herumschlagen und oft ganz andere Interessen im Kopf haben. Genau dann rückt ihnen die erziehende

Erwachsenenwelt auf den Pelz, um die noch so weit entfernte berufliche Zukunft zu planen. Doch zwei Jahre vergehen, wie sie schnell einmal merken, wie im Flug.

**Die Berufswahl ist kein Honigschlecken**

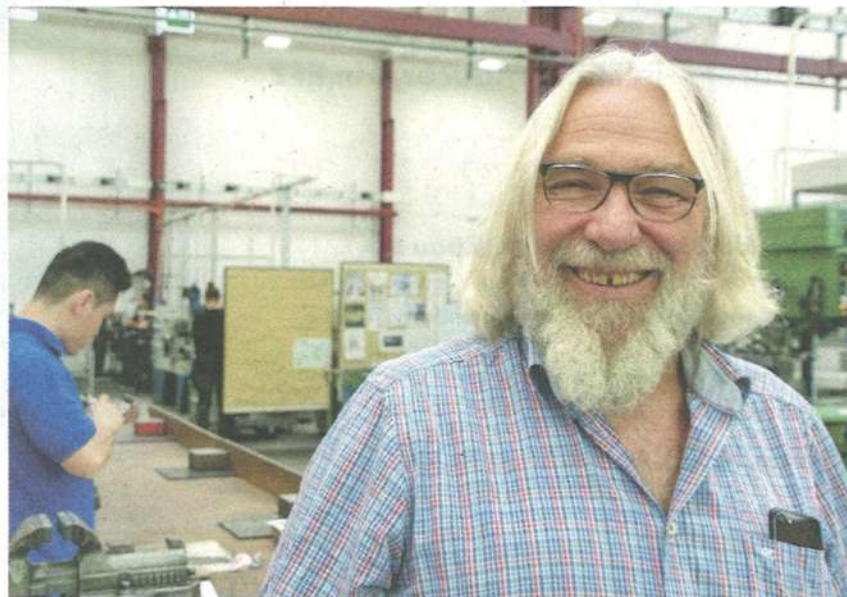
Die Berufswahl ist für die einen kein Problem, weil sie schon lange wissen, was sie wollen, für die anderen ein stetes Hin

und Her, weil sie sich nicht entscheiden können, und für die Dritten ein Ding der Unmöglichkeit, weil sie keinen Schimmer davon haben, was sie schon in Bälde beruflich machen sollen. Sie ist ein Vorgehen in kleinen Schritten und nimmt Rücksicht auf die Interessen und Fähigkeiten der angehenden Erwachsenen. Sehr oft beginnt sie mit den berufskundlichen Nachmitta-

gen, an denen die Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler während rund zwei Stunden erste Gelegenheiten erhalten, Einblicke in die Ausbildungsbetriebe zu erhaschen. «Ein wichtiges Instrument, um erstmals feststellen zu können, ob die gewünschte Berufsrichtung überhaupt zu einem passt», so Thomas Maag. Die Wibilea empfängt dazu jährlich rund 300 Mädchen und Knaben, die sich für eines oder mehrere Angebote des Lehrbetriebes interessieren. Im Weiteren sind es im gleichen Zeitraum jeweils rund 150 Schnuppernde, die sich während mehrerer Tage von begeisterten Zweitlehrjahrlernden genauer in den Beruf einführen lassen. Aus Sicht des Geschäftsführers auch eine Chance, günstigste und beste Werbung für die Wibilea in Neuhausen zu machen.

**Verschiedene Arten des Schnupperns**

Die Ausbildungen anbietenden Betriebe unterscheiden normalerweise zwischen zwei Arten des beruflichen Schnupperns. Das Orientierungsschnuppern oder der Schnupperbesuch dauern einen Tag bis eine Woche. Dabei werden im Betrieb einzelne Tätigkeiten besichtigt, wobei aber meist nur ein Ausschnitt aus dem Berufs-



Thomas Maag, Geschäftsführer Wibilea, fordert dazu auf, so viel wie möglich zu schnuppern.

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

# Eigenen Weg sehen und erkennen

alltag sichtbar wird. «Das Ganze erfolgt ohne Bewertung der erbrachten Leistungen der oder des Schnuppernden», sagt Thomas Maag. Dafür aber mit einem Gespräch, welches das Mädchen oder den Knaben bei einer allfälligen Entscheidungsfindung unterstützen kann.

Beim Berufsschnuppern, dem eine direkte Bewerbung für die Schnupperlehre vorausgeht, geht es darum, das Unternehmen und den Beruf genauer kennenzulernen. Gefällt der oder dem Jugendlichen beides, steht die Lehrstellenbewerbung an.

## Sich gegenseitig kennenlernen

Für einige Unternehmen gehört die Schnupperlehre inzwischen zum Bewerbungsprozess. Die Firmen laden die Jugendlichen nach Erhalt der Bewerbung für einen Ausbildungsplatz zu einer Schnupperlehre ein. Es geht vor allem darum, sich gegenseitig kennenzulernen. Schnuppernde erhalten einen Einblick, ob ihnen die Lehre in diesem Betrieb zusagt. Das Unternehmen sieht ausserdem, ob die oder der Schnuppernde für den Beruf geeignet ist. Manchmal werden dazu auch interne Tests durchgeführt. Stimmt alles, steht der Zusage für die Lehrstelle nichts im Weg.

Bei einer Schnupperlehre können die Jugendlichen vom Unternehmen auch einen kurzen Beurteilungsbogen verlangen. Auf ihm ist ersichtlich, wie interessiert und geschickt sie sich verhalten haben. Positive Schnupperberichte können der Lehrstellenbewerbung beigelegt werden.

## In Jugendlichen das Feuer entfachen

Wie viele Male eine Jugendliche oder ein Jugendlicher zu schnuppern hat, dazu gibt es weder eine Vorschrift noch eine Regel. «Sie sollten es so lange tun, bis sie



Der Auszubildende zeigt der Lernenden gerne, wie eine Sache bearbeitet wird. Bilder: Marcel Tresch

das gefunden haben, was ihnen und ihren Fähigkeiten entspricht», sagt Thomas Maag. «Haben sie den gewünschten Beruf gefunden, sollten sie es auch nicht mehrmals tun, höchstens dann, wenn sie sich in einem Unternehmen nicht wohlfühlt haben», ergänzt der Fachmann. Der Wibilea-Geschäftsführer aus Neuhausen hat die Erfahrung gemacht, dass die Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler in der Regel ein bis zwei Schnupperlehren absolvieren. Alles andere bildet dann die Ausnahme. Das liegt aus seiner Sicht aber auch daran, dass es den professionellen Auszubildenden und Auszubildenden jeweils gelingt, in den Jugendlichen für einen Beruf das Feuer zu entfachen, was schliesslich während der Ausbildungsjahre sehr oft zur Begeisterung führt. Dank hoher Sozialkompetenz und Menschenkenntnis der Ausbildungskräfte, die sie sich durch Erfahrung angeeignet haben, sind sie sehr

oft in der Lage zu erkennen, welche Fähigkeiten in den jungen Menschen schlummern und wie diese geweckt werden.

## Es geht ums Kind, nicht um die Eltern

Ziel der Jugendlichen ist es auch, innert kurzer Zeit während des Schnupperns ihre persönliche Lebens- und Arbeitseinstellung zu finden, die sie in den kommenden drei bis vier Jahren begleitet. Das ist für sie die Basis für den beginnenden, neuen Lebensabschnitt. Sie werden zunehmend selbständiger und wollen Entscheidungen, die ihr Leben betreffen, selber treffen. Oft ist diese Situation daheim Potenzial für Konflikte, da die Eltern ebenso oft ein falsches Bild von ihren eigenen Kindern haben. «Dann ist es sehr wichtig zu versuchen», sagt Thomas Maag, «miteinander an einen Tisch zu sitzen, um eine vernünftige Diskussion zu führen.» Auch wenn Erwachsene den von der oder vom Ju-



In der Ausbildungsstätte wird aufgezeigt, dass der Berufsweg ein gemeinsamer ist.

gendlichen gewählten Berufsbildungsweg nicht optimal finden, sollten sie nicht verneinend reagieren, sondern sich stets vor Augen halten, dass es nicht um ihren eigenen, sondern um den Weg und das Leben des Kindes geht. Auch wenn es die Eltern mit dem Nachwuchs gut meinen und ihm nur das Beste wünschen, bleiben Ratschläge eben auch Schläge, die zu wenig bis gar nichts führen. «Hier ist es besonders wichtig, dass Eltern erkennen, das Kind nicht beeinflussen zu wollen, sondern es in seinem Entschluss zu motivieren, zu begleiten sowie zu unterstützen», sagt der Fachmann. Eine Berufsbildung ist niemals eine verlorene Zeit, sie ist eine grundlegende Basis, um dort weiterzugehen, wo es von den Jugendlichen gewünscht wird. Im Vordergrund steht der Mensch voller Freude an seinem Talent. Note-6-Lernende nützen im Beruf wenig, wenn die Fähigkeit zum Ausüben fehlt.

## Eltern: Empfehlungen für das Schnuppern

- Nehmen Sie dem Kind das Suchen einer Schnupperstelle nicht ab. Seien Sie da, wenn es Fragen hat, ermutigen Sie es, aktiv zu werden.
- Üben Sie in Form eines Rollenspiels den Anruf beim Betrieb, wenn für eine Schnupperlehre angefragt werden soll.
- Ein Schnuppertagebuch kann dem Kind dabei helfen, die Eindrücke zu reflektieren und die Übersicht zu behalten, was positiv oder weniger positiv auffiel.
- Auf [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch) und auf [www.yousty.ch](http://www.yousty.ch) sind weitere Informationen für Sie zu finden.